



1/1 Bild: z.V.g. Roger Stutz, Shi Xong Long (rechts) mit Meister Pedro Estevez Gil, Shi Yan Jia, nach der buddhistischen Zeremonie im spanischen Marbella.

22.05.2018 16:00

SPANISCHE SHAOLIN KUNG FU SCHULEN WECHSELN ZU LUZERNER MEISTER

Der Luzerner Shaolin Kung Fu Meister Shi Xing Long, alias Roger Stutz, wurde mit einer buddhistischen Zeremonie Grossmeister der spanischen Kung Fu Schulen von Meister Pedro Estevez Gil. Damit sind die rund 110 Spanischen Schülerinnen und Schüler ab sofort der traditionellen Kung Fu-Linie von Roger Stutz unterstellt.

Das ist in der Tat eine aussergewöhnliche Geschichte, vor allem wenn es um traditionelles Shaolin Kung Fu geht. Auch Roger Stutz, welcher in Obernau die Shaolin Chan Tempel-Schule mit rund 200 Schülerinnen und Schüler führt, war von der Anfrage überrascht. „Ich wurde 2017 vom spanischen Meister Pedro Estevez Gil eingeladen, mit seinen Schülern ein Seminar in Spanien abzuhalten, nachdem dieser mich im Vorfeld in Obernau besucht hat“, erzählt Stutz. „Nach dem Seminar kam dann die Anfrage, ob ich ihn die Kung Fu-Linie aufnehme, welche ich vertrete.“ Zur Erklärung: Roger Stutz vertritt die Kung Fu-Familie von seinem Meister Shi De Feng, Shaolin Kampfmönch und ehemaliger Cheftrainer des Shaolin Klosters. Stutz hatte ihn bei seinem Aufenthalt im Shaolin Kloster 2003 kennengelernt und wurde später als sein Meisterschüler und in den Shaolin Orden aufgenommen. Nun ist er selber nicht nur Meister seiner Schüler in der Schweiz, sondern auch jener von Schülern in Granada und San Pedro. Warum Pedro Estevez Gil diesen ungewöhnlichen Schritt vollzogen hat, erklärt der 56-jährige so: „Ich kenne viele Shaolin-

Meister. Die meisten davon sind technisch gut, aber sie haben wenig bis gar keine Kenntnisse der buddhistischen Grundlagen des Shaolin Kung Fu. Genau dies bringt Roger Stutz aber mit, etwas das sehr selten ist.“ Er habe gesehen, dass Roger Stutz über ein grosses Wissen über die Traditionen verfüge. „Ich kenne auch in Spanien niemanden, der mir dieses Wissen vermitteln kann. Darum habe ich entschieden, ihn anzufragen, ob er mein und unser Meister wird.“ Dass der Spanier weiss, wovon er spricht, zeigt sein Kung Fu-Lebenslauf. 2004, ein Jahr nachdem Roger Stutz den Tempel besucht hatte, wurde Pedro Estevez Gil in den Shaolin Orden aufgenommen und erhielt den buddhistischen Namen Shi Yan Jia. Seither lernte er bei vielen Shaolin Meistern und besuchte regelmässig den Shaolin Tempel. In Spanien hat er zwei Schulen aufgebaut und unterrichtet dort traditionelles Shaolin Kung Fu.

Intensive Weiterbildung

Dass Roger Stutz mittlerweile als Experte gilt, was das traditionelle Shaolin Kung Fu angeht, ist kein Zufall. Jedes Jahr besucht der Luzerner seinen Meister Shi De Feng in Shaolin, um mit ihm zu trainieren und sich weiterzubilden. Dabei setzt er sich auch intensiv mit den buddhistischen Grundlagen auseinander, welche er in Obernau auch weitergibt. Dass nun seine Kung Fu-Familie mit den zwei spanischen Schulen um rund 110 Mitglieder wächst, freut den Luzerner. Trotzdem weiss er aber auch um die Verantwortung, welche er damit übernommen hat. „Es geht darum, mein Wissen weiterzugeben und den spanischen Schülerinnen und Schüler nicht nur den äusseren Weg des Kung Fu aufzuzeigen, sondern vor allem auch den inneren Weg zu vermitteln. Also die Haltung, die buddhistischen Grundlagen, die Kampfkunstmoral Wu De.“ Dafür wird Stutz nun regelmässig nach Spanien reisen, zudem werden die spanischen Lehrer auch bei ihm in Obernau weitergebildet. Und auch der Austausch zwischen den Spanischen und Schweizer Schülern wird nicht zu kurz kommen. Den Anfang machte vergangene Woche ein internationales Shaolin Kung Fu-Seminar in Marbella, bei dem eine buddhistische Zeremonie die Aufnahme der spanischen Schüler in die Kung Fu Linie von Roger Stutz besiegelte. Damit ist der Luzerner mit 37 Jahren mittlerweile Meister von rund 350 Kung Fu Schülerinnen und Schüler in Spanien und der Schweiz.

Im Juni wird Stutz übrigens bereits wieder nach China reisen, begleitet von einer Filmkamera. In Shaolin finden die letzten Dreharbeiten für einen Dokumentarfilm über den Luzerner Kung Fu Meister statt. 10 Tage werden er, sein Meister Shi De Feng und das Filmteam jene Orte besuchen, welche für ihn besonders wichtig sind. Premiere des Films ist auf den Sommer 2019 geplant.

Claudio Brentini

[Zur Desktop Variante wechseln](#)